

















Informationsveranstaltung Heizungsersatz in Bestandsbauten

30. September 2025







lischi Themen

01

Herzlich willkommen

Begrüssung durch Gemeinden

02

Erneuerbar heizen: von fossilen zu erneuerbaren Energien

Energieberatung Oberwallis

Das neue kantonale Energiegesetz

Energieberatung Oberwallis

03

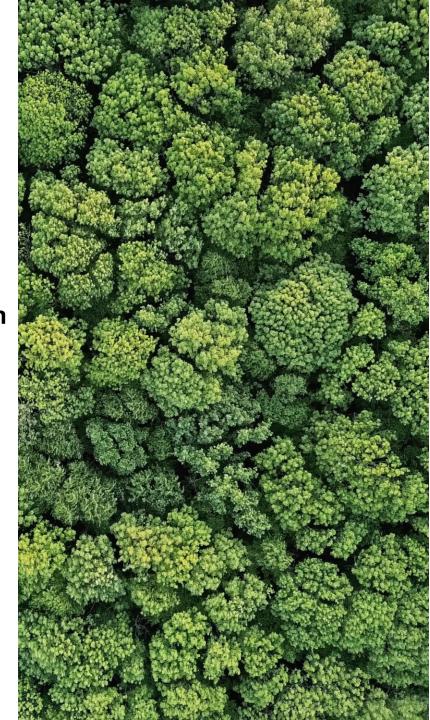
Bau & Planung vor Ort: Einblick in Baumodalitäten

Bauverwaltung Zermatt

04

Persönlicher Austausch mit Fachfirmen & Experten

Tischmesse im Anschluss an die Kurzvorträge





Herzlich willkommen!

Begrüssung durch Emanuel Julen Vizepräsident & Ressortvorsteher Energiekommission





Erneuerbar Heizen

02

Von fossilen zu erneuerbaren Energien, Förderprogramme, Energiegesetz (VS) Pascal Zenhäusern, Energieberatung Oberwallis



Der Weg zur Sanierung



1.

Gebäudehülle sanieren

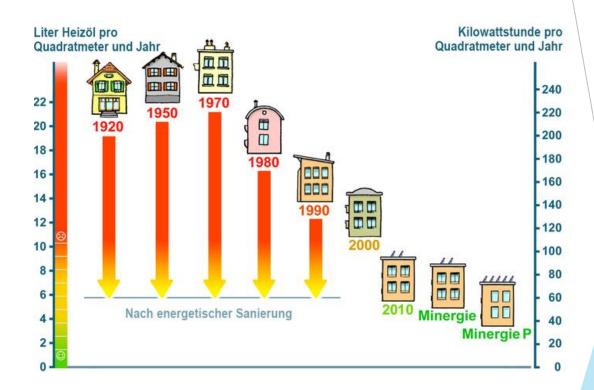


Heizung sanieren

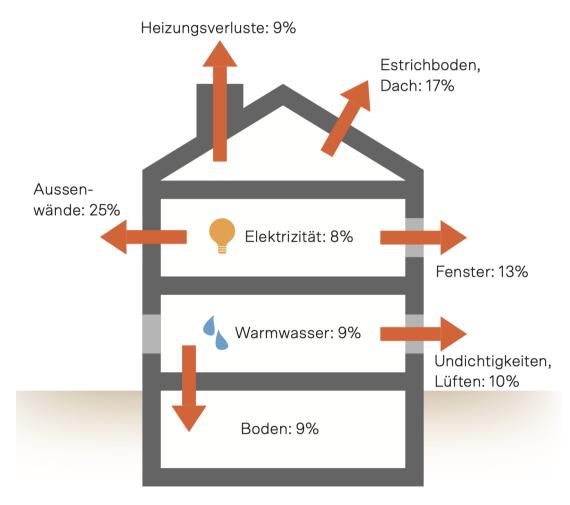
Gebäudetypen & Energiekennzahlen

Gebaut wurde der Grossteil des Gebäudebestands vor 2000

 Bei einer Sanierung könnte der Verbrauch bei diesen Gebäuden um 2/3 gesenkt werden



Grössenordnung der Energieverluste



Grössenordnung der Energieverluste in einem bisher nicht erneuerten Einfamilienhaus.

Quelle: EnergieSchweiz

Dämmen Aussenwände **aussen**

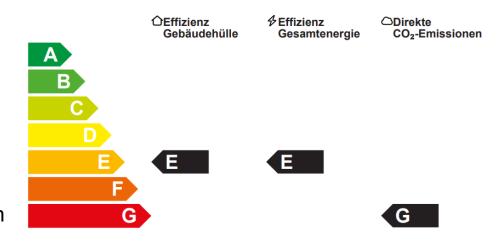
Dämmen Aussenwände **innen**





GEAK Gebäudeenergienachweis der Kantone

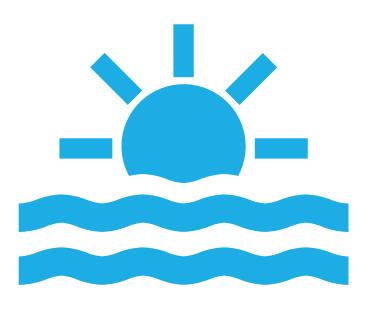
- ► GEAK für Analyse & Bewertung des bestehenden Zustands
- GEAK-Plus für Beurteilung von Sanierungs-Massnahmen
- 1. Handlungsbedarf erkennen
- 2. GEAK-Experten wählen
- 3. Offerten anfordern
- 4. Fördermöglichkeiten abklären
- 5. Erfassen des aktuellen Zustands Ihres Gebäudes
- 6. GEAK bzw. GEAK-Plus ausstellen lassen
- 7. Diskussion und weiteres Vorgehen festlegen



Ihre Entscheidungshilfe für die Gebäudesanierung

GEAK Gebäudeenergienachweis der Kantone

Klas	sse 🖒 Effizienz Gebäudehülle	B Effizienz Gesamtenergie	☐ Direkte CO₂-Emissionen
A	Hervorragende Wärmedämmung (Dach, Fassade, Keller), Fenster mit Dreifach-Wärmeschutzverglasungen (z.B. Minergie-P).	Hocheffiziente Gebäudetechnik für Heizung und Warmwasser, effiziente Beleuchtung und Geräte, Einsatz erneuerbarer Energien und Eigenstromerzeugung (z.B. Minergie-A).	Das Gebäude emittiert keine direkten CO2-Emissionen.
E	Gebäude mit einer thermischen Gebäudehülle, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht.	Gebäudehülle und Gebäudetechnik im Neubaustandard, Einsatz erneuerbarer Energien (Beispiel Minergie Systemerneuerung).	Das Gebäude emittiert nur sehr geringe CO ₂ -Emissionen, beispielsweise für die Spitzenlastabdeckung.
C	Altbauten mit umfassend erneuerter Gebäudehülle (Beispiel Minergie Systemerneuerung).	Umfassende Altbausanierung (Wärmedämmung und Gebäudetechnik), meist kombiniert mit erneuerbaren Energien.	Das Gebäude emittiert geringe CO ₂ -Emissionen, möglicherweise durch Kombination einer sehr guten Gebäudehülle mit fossiler Heizung oder fossiler Spitzenlastabdeckung.
0	Nachträglich gut und umfassend gedämmter Altbau, jedoch mit verbleibenden Wärmebrücken.	Weitgehende Altbausanierung, jedoch mit deutlichen Lücken oder ohne den Einsatz von erneuerbaren Energien.	Das Gebäude emittiert erhebliche CO₂-Emissionen. Eine Reduktion kann mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie und der Verbesserung der Gebäudehülle erzielt werden.
E	Altbauten mit Verbesserung der Wärmedämmung, inkl. neuer Wärmeschutzverglasung.	Teilsanierte Altbauten, z.B. neue Wärmeerzeugung und evtl. neue Geräte und Beleuchtung.	Das Gebäude emittiert viele CO₂-Emissionen, beispielsweise wegen einer rein fossilen Heizung (Öl oder Gas) oder einer ungenügenden Gebäudehülle.
F	Gebäude, die teilweise gedämmt sind.	Bauten mit einzelnen neuen Komponenten (Gebäudehülle, Gebäudetechnik, Beleuchtung etc.)	Das Gebäude emittiert zu viele CO₂-Emissionen und weist erhebliches Potenzial auf für einen Umstieg auf erneuerbare Energien und eine Sanierung der Gebäudehülle.
G	Altbauten ohne oder mit mangelhafter nachträglicher Dämmung und grossem Sanierungspotenzial.	Altbauten mit veralteter Gebäudetechnik und ohne Einsatz erneuerbarer Energien, die ein grosses Verbesserungspotenzial aufweisen.	Das Gebäude wird fossil beheizt und emittiert sehr viele CO ₂ -Emissionen. Der Einsatz von erneuerbaren Energien und Verbesserungen der Gebäudehülle sind unbedingt empfohlen.



Von einem fossilem zu einem erneuerbaren Heizsystem

Was heisst das genau

Fossile Heizssysteme:

Ein fossiles Heizsystem nutzt fossile Brennstoffe wie Erdöl, Erdgas oder Kohle zur Wärmeerzeugung, indem sie verbrannt werden und ihre gespeicherte Energie freisetzen.

Erneuerbare Energien:

Erneuerbare Heizenergie ist Wärme, die aus natürlichen, sich ständig regenerierenden Quellen wie Sonnenlicht, Wind, Wasser, Erdwärme und Biomasse gewonnen werden.

Im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl und Gas sind diese Energieformen praktisch unendlich verfügbar, umweltschonender und tragen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei.



Holzheizung

- Stückholzfeuerung
- Pelletfeuerung
- Holzschnitzelfeuerung

- Holz aus nachhaltiger Bewirtschaftung ist CO₂ neutral
- ➢ Heizvorlauf-Temperaturen bis 90°C sind möglich
- Kombination mit thermischer Solaranlage ist sinnvoll

Pelletsheizung



Vorteile:

- Eine Pelletheizung braucht gleich viel Platz wie eine Ölheizung.
- Für jedes Wärmeabgabesystem geeignet
- Einfach nachträglich installierbar.

- Wartungsaufwand, Aschenentsorgung
- Geräuschentwicklung ist möglich
- Staubentwicklung, Distanz Lager-Kessel max. 40m

Holzschnitzel



Vorteile:

- Schnitzel können vor Ort erstellt werden mit entsprechenden Maschinen
- Für grössere Leistungen geeignet
- Vollautomatischer Betrieb

- Wartungsaufwand, Aschenentsorgung
- Geräuschentwicklung
- Die Logistik ist eher aufwändig.
 Sie brauchen eine direkte Zufahrt zum Schnitzellagerraum für die Einbringung der Hackschnitzel.

Stückholz



Vorteile:

- Der Brennstoff ist regional überall erhältlich
 grosse Unabhängigkeit.
- Die Stückholzheizung zündet automatisch. Sie füllen den Heizkessel mit Holz, bei Wärmebedarf zündet er von selbst.
- Fitness Abo gespart

- Wartungsaufwand, Aschenentsorgung
- Platzbedarf Holzlagerung
- Der Arbeitsaufwand ist grösser als bei Pellet- und Schnitzelheizungen
 - Sie befüllen den Heizkessel manuell ca. alle 1 bis 3 Tage.



Fernwärme

- Wärmeerzeugung
 (z. B. Holzschnitzel / Pellet / Abwärme)
- Verbund mehrerer Bezüger mit Wärmenetz

- > Heizvorlauf-Temperaturen bis 90°C sind möglich
- Kombination mit thermischer Solaranlage ist sinnvoll



Wärmepumpenheizung

Wärmequellen für Wärmepumpen:

- Aussenluft (Luft/Wasser-WP)
- Erdreich (Sole/Wasser-WP)
- Eisspeicher mit Regeneration über Sonnenkollektoren
- Grundwasser (Wasser-WP)
- Tieftemperaturnetz (Anergienetz)



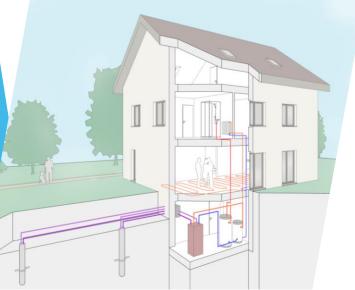
Luft Wasser WP

Vorteile:

- Einfache Installation und günstige Anschaffungskosten.
- Flexibel aufstellbar und benötigt wenig Platz.
- Einfach nachträglich installierbar.

- Wirkungsgrad sinkt bei tieferen Temperaturen
- Geräuschentwicklung ist möglich, da die Ausseneinheit Geräusche erzeugt.





Erdsonden WP

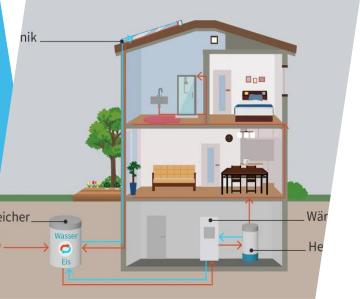
Vorteile:

- Konstante Temperaturen
- Einfache Anwendung für Kühlung
- Einfach nachträglich installierbar.

- Investitionskosten hoch
- Zugänglichkeit Bohrgeräte
- Nicht überall zulässig



Funktionsweise einer Eisspeicherheizung



Eisspeicher WP mit Solar

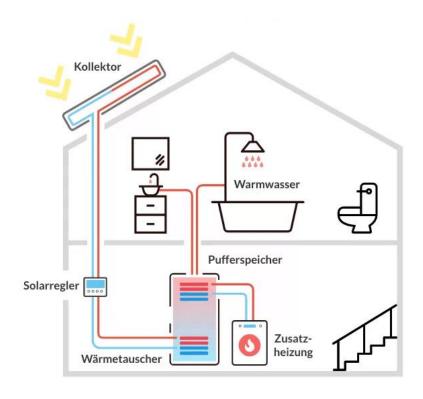
Vorteile:

- Nutzung kostenloser Energie durch das Gefrieren und Auftauen von Wasser
- Einfache Anwendung für Kühlung
- Keine Bohrungen, kein Lärm

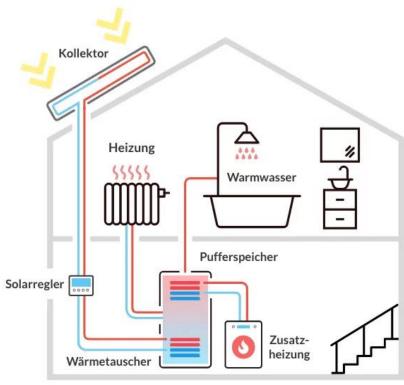
- Hohe Investitionskosten
- Hoher Platzbedarf, Aushub!
- Komplexität der Anlage

Solarthermie

Warmwasserbereitung



Warmwasser- und Heizungsunterstützung



Ihre neue Heizung mit erneuerbarer Energie.

Erhalten Sie mehr Informationen für Ihre Immobilie:



Einfamilienhaus oder Mehrfamilienhaus bis 6 Wohneinheiten



Mehrfamilienhaus mit mehr als 6 Wohneinheiten oder Stockwerkeigentum



Nichtwohnbauten (Unternehmen & Verwaltung)



erneuerbarheizen



Netto-null CO2-Zielerreichung bis 2050

 $\sim 30\% \text{ des CO}_2\text{-Ausstosses der Schweiz} \\ \text{werden durch Gebäude verursacht}$

~ 1MIO

Häuser sind nicht
oder kaum gedämmt.

D.h.

40'000 Heizungen jährlich sind bis 2050 auf erneuerbare Energien umzustellen.

der Gebäude sind fossil oder «direkt» elektrisch beheizt

~ Mohngebäude sind noch fossil oder elektrisch beheizt.

Umsetzung und Finanzierung erleichtern



- Unterstützung bei der Umsetzung
- Ihre Impulsberaterin/Ihr Impulsberater unterstützt Sie bei der Wahl des Heizsystems.
- · Die nötigen Schritte für den Heizungsersatz werden geklärt.
- Auf Wunsch begleitet Ihre Impulsberaterin/Ihr Impulsberater Sie bei der Umsetzung (nicht Teil der Impulsberatung)



- Finanzierung
- Impulsberatung gratis in der ganzen Schweiz
- Subventionen f
 ür Heizungsersatz bei den Energiefachstellen Ihres Kantons und Gemeinden www.energiefranken.ch
- Steuerabzugsberechtigung



► Freuen Sie sich über günstigere Energiekosten für Ihre Heizung in Zukunft!

Impulsberatung – was wird gemacht?



Vorbereitung

Allgemeine Angaben zur Liegenschaft inkl. durchgeführten energetischen Sanierungen

- Verbrauchsdaten (Öl-/Gas-/Stromrechnungen der letzten 3 Jahre...)
- Abklärungen zum Objektstandort im Vorfeld durch Impulsberater/in

Aufnahme

- Zweck, Zustand und Funktion des heutigen Systems
- Situation für Alternativen (Gebäude, Platz, Flächen, Umgebung etc.)
- STWE: Verwaltung oder andere Entscheider/innen, Vorliebe für erneuerbare Variante und Entscheidungsprozess einschätzen

Situationserfassung vor Ort 1-2h

Beratung

- Mögliche erneuerbare Alternativen
- Vergleich mit konventionellem System
- Künftige Energieund Leistungszahlen, CO₂-Emissionen
- Kosten: Investition, Fördergelder und Betrieb
- Finanzielle undökologische Effekte

Beratung der Verwaltung oder an STWE-Versammlung 1-2h

Abschluss

- Beratungsbericht zum Einholen von Variantenvergleichen oder Offerten
- Präsentation und Diskussion der Resultate

Rechnen Sie richtig – die Gesamtkosten

- Der erste Blick trügt oft: Die Investitionskosten für klimafreundliche Heizsysteme sind teilweise zwar höher als der 1:1 Ersatz einer Öl- oder Gasheizung. Der Umstieg auf erneuerbare Energien rechnet sich jedoch für Hauseigentümer/innen ganz direkt:
 - ▶ Wegfall der CO₂-Abgabe bei der Verwendung erneuerbarer Energien,
 - reduzierte Energie- und Betriebskosten,
 - Förderbeiträge und Steuerabzüge,
 - grössere Unabhängigkeit gegenüber Energiepreisschwankungen durch die Verwendung einheimischer erneuerbarer Energien,
 - Erhalt oder Erhöhung des Gebäudewertes.



Aussagekräftig ist nur eine Gesamtbetrachtung der Kosten für Anschaffung, Energie, Betrieb und Wartung einer Heizung über den Lebenszyklus von 20 Jahren!

Fazit

Erneuerbar heizen ist wirtschaftlich und ökologisch vorteilhafter als fossile Heizsysteme und Elektrodirektheizungen und das vom ersten Tag an!





Neues kantonales Energiegesetz ab 01.01.2025

Die drei Säulen der **Energiestrategie 2050**





Ausstieg aus der Kernenergie



- Keine neuen Kernkraftwerke (KKW)
- Bestehende KKW werden betrieben, solange sie sicher sind (Entscheid ENSI)
- Bereits stillgelegt: - Mühleberg (2019)
- Noch in Betrieb:
- Beznau I (seit 1969)
- Beznau II (seit 1971)
- Gösgen (seit 1979)
- Leibstadt (seit 1984)

Ausbau erneuerbarer Energien







- Ziel: Produktion erneuerbare Energien 2035 ohne Wasserkraft: 11400 GWh (2020: 4700 GWh)
- Ziel: Produktion Wasserkraft 2035: 37 400 GWh (2020: 36 740 GWh)
- Erhöhung des Netzzuschlags von 1,3 auf 2,5 Rp. pro kWh
- Neues Fördermodell Photovoltaik: Einmalvergütung statt KEV
- Gleichstellung mit Landschaftsschutz (Güterabwägung)

Steigerung der Energieeffizienz



- Ziel: Gesamtenergieverbrauch pro Kopf bis 2035 um 43 % senken
- Ziel: Stromverbrauch pro Kopf bis 2035 um 13 % senken
- Mobilität: verschärfte Emissionsvorschriften seit 2021
- Gebäudeprogramm: CO₂-Abgabe und steuerliche Anreize für Sanierung
- Intelligente Stromzähler (Smart Meter)

Quelle: bfe.admin.ch - Energiestrategie 2050 nach dem Inkrafttreten des neuen Energiegesetzes

Neubauten (Allgemein)

- Planung
 - ▶ Gebäude werden so geplant, dass die Nutzung der passiven und aktiven Sonnenenergie begünstigt wird (u.a. Orientierung des Gebäudes, Verteilung und Anteil verglaste Flächen, Wahl der Materialien)
- Heizung
 - ▶ Wärmeerzeuger, die mit fossilen Energien betreiben werden, sind **nicht** erlaubt
- Strom
 - Einen Teil der von ihnen verbrauchten Elektrizität müssen sie jeweils erzeugen (20 W/m² der Energiebezugsfläche EBF → EFH mit EBF 150m² → 15m² PV)
- Anlagen zur Kühlung, Befeuchtung und Entfeuchtung
 - Ausschliesslich durch Elektrizitätserzeugung am Standort mit erneuerbaren Energien decken
- Gebäude mit hohen Standards (Minergie-P/A, GEAK A/A)
 - ▶ 10% auf Ausnützungsziffer (AZ)
 - ► Gratis Nutzung Grund- und Oberflächenwasser zu thermischen Zwecken

Bestehende Gebäude: Heizungsersatz

Ersatz Öl- oder Gasheizung

- Erneuerbare Energiequelle: Ausnahmen: wenn hydraulisch entkoppelte Ölheizung = Notfallsystem: Gebäude mit GEAK-Klasse D und höher
- Nur möglich, mindestens 20% der Wärme aus erneuerbaren Quellen stammen oder 20% des Wärmebedarfs eingespart wird, sprich durch die Sanierung der Gebäudehülle
- Ersatz Elektroheizung zentral (mit Wasserverteilsystem)
 - Innert 15 Jahren mit erneuerbaren Energiequellen zu ersetzen
- Ersatz Elektroheizung dezentrale (ohne Wasserverteilsystem)
 - Dazu zählen: Speicheröfen, Elektrodirektheizungen, Infrarotstrahler
 - ▶ Beim Ersatz des ganzen Systems oder wesentlicher Teile davon oder bei umfangreichen Renovationsarbeiten, durch erneuerbare Energiequellen zu ersetzen
 - Ausnahmen: Gesamtenergieeffizienz GEAK Klasse D oder besser,
 Zusatzheizungen zu Wärmepumpen/Ölheizungen/Notheizungen im Bad oder WC, <
 3kW Leistung, Gebäude mit < 50m² EBF

Bestehende Gebäude: Fernsteuerung und Elektro-Boiler

- Heizungsfernsteuerung
 - In zeitweise genutzten Gebäuden (Zweitwohnungen, Kirchen)
 - ▶ Die mit Öl-, Gas- oder Elektroheizungen beheizt werden
 - ▶ Pflicht: innert 10 Jahren eine Heizungsfernsteuerung zu installieren
- Ersatz Elektro-Boiler (zentral)
 - ▶ Innert 15 Jahren mit erneuerbaren Energiequellen zu ersetzen
 - Ausnahmen: in Zweitwohnungen mit Fernbedienung, in Wohnbauten mit Warmwasseraufbereitung im Winter durch Raumheizung oder in Wohnbauten wenn mind. 50% erneuerbare Warmwasseraufbereitung
- Ersatz Elektro-Boiler (dezentral)
 - Bei umfangreicher Renovation des Wasserverteilsystems durch erneuerbare Energiequellen zu ersetzen

Bestehende Gebäude: Dacheindeckung



Gebäude mit > 500m² Dachfläche müssen innert 25 Jahren selbst Strom erzeugen

Alle Gebäude: bei Erneuerung der Dacheindeckung muss ein Teil des Stroms oder Wärme selbst erzeugt werden*

 \rightarrow 20W/m² der Energiebezugsfläche EBF \rightarrow z.B. MFH mit EBF 480m² \rightarrow 48m² PV oder 20m² STH

*Ausnahmen: Gesamtenergieeffizient GEAK Klasse C oder besser, wenn energetische Fassadenrenovation vorgenommen wird, wo nur notwendige Dachfläche neu eingedeckt wird, wenn Gebäude nur während Sommersaison genutzt wird

Energieberatung Oberwallis Energieberatung



- Vorgehensberatung für Privatpersonen, Gemeinden und Unternehmen
- Unterstützung in Energiefragen
 - Gebäudesanierung & effiziente Neubauten
 - Heizungsersatz
 - Nutzung erneuerbarer Energien
 - Fördergelder
 - Energiegesetzgebung
- Unabhängige und neutrale Anlaufstelle

Attraktives Angebot



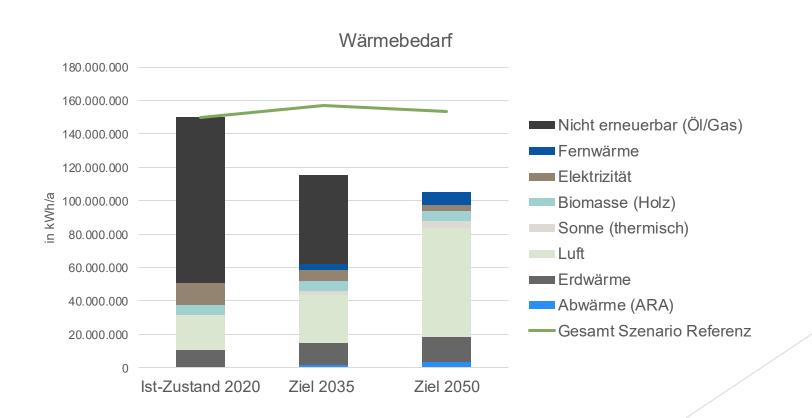
- Telefon und E-Mail-Beratung kostenlos
- Beratungen vor Ort mit einem Experten
- Die Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa sind angeschlossen

Besichtigungsobjekt	Tarif in <u>angeschlossenen</u> <u>Gemeinden</u>	Tarif in nicht angeschlossenen Gemeinden
Impulsberatungen erneuerbar Heizen*	kostenlos	kostenlos
Einfamilienhaus / Wohnung	CHF 200.00	CHF 400.00
Mehrfamilienhaus	CHF 300.00	CHF 600.00

^{*}Impulsberatungen werden über das Programm «erneuerbar Heizen» von EnergieSchweiz unterstützt. Das Angebot gilt für Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser deren Wärmeerzeuger älter als 10 Jahre ist.

Aus der Energieraumplanung Zermatt

- Rund 2/3 des Wärmebedarfs (Heizen/Warmwasser) werden durch fossile Energieträger bereitgestellt
- ► Fazit: um die gesetzten Ziele (Bund & Kanton) einzuhalten, muss die jährliche Sanierungsrate bei 2.4 % liegen (Stand Energieraumplanung aktuell bei ca. 0.6 %)



Das Gebäudeprogramm

im Kanton Wallis ab Januar 2025

Auf Anträge für bereits begonnene oder abgeschlossene Arbeiten kann nicht eingetreten werden.

Erstinstallation Wärmeverteilsysten

bis 250m2 EBF 15'000.- Fr. ab 250m2 EBF 60.- Fr/m2

Holzfeuerung mit Tagesbehälter

Wärmedämmung Dach (M-01)

70.- Fr./m2 Beheiztes Gebäude Baujahr vor 2000.

Thermische Solarkollektoranlage (M-08)

1200.- + 650.- Fr./kW (50% bei Ersatz von Anlagen)

Gesuche müssen zwingend vor Baubeginn eingegeben werden!

Holzheizungsanlage, P ≤ 70 kW (M-03

9000.- Fr. (EFH) 4000.-+35.-Fr./m2(MFH)

Holzheizungsanlage, P > 70 kW (IP-04)

bis 500 kW: 700. - Fr./kW ab 500 kW: 80000.- + 540.- Fr./kW Neubau Minergie-P (M-16)

EFH 150.- Fr./m2 EBF max pro Gebäude 27'000.

MFH 150.- Fr./m2EBF max pro Wohnung 18'000 max pro Gebäude 200'000.

Neubau GEAK A/A (M-17)

EFH 150.- Fr./m2 EBF max pro Gebäude 27'000.-

MFH 150 - Fr /m2 FBF max pro Wohnung 18'000 max pro Gebäude 200'000 .-

Wärmepumpen (M-06) Erdsonden bis 70kW

Wärmepumpen (M-05) Luft bis 70kW

13'000.- Fr. (EFH) 65.- Fr./m2 (MFH)

9000. - Fr. (EFH)

45.- Fr./m2 (MFH)

CANTON DU VALAIS KANTON WALLIS

EFH: Einfamilienhaus MFH: Mehrfamilienhaus | andere Gebäudekategorien

Heizungsfernsteuerung: make heat simple

- Zielgruppe: Besitzer:innen von Zweitwohnungen und Chalets
- rund 700'000 Zweitwohnungen in der Schweiz sind mit einer Fernbedienung zur Heizungssteuerung ausgestattet
- Um bis zu 60% kann der Heizenergieverbrauch gesenkt werden





Heizungsfernsteuerung: make heat simple



Besuchen Sie MakeHeatSimple.ch



Klären Sie Ihre Heizungsbedürfnisse ab, indem Sie **6 Fragen beantworten**, und finden Sie die empfohlenen Lösungen.



Finden Sie einen Installateur in Ihrer Nähe und besprechen Sie die Umsetzung.



Lassen Sie die **passende Fernbedienung** für Ihre Heizung installieren.



Kontrollieren Sie die Raumtemperatur und Ihre Energiekosten von überall aus.



KALKULATOR

Eine nachhaltige Investition

Berechnen Sie mit dem Kalkulator auf MakeHeatSimple.ch Ihr Einsparpotenzial auf Grundlage Ihrer aktuellen Ausgaben und Ihrer Heizungsgewohnheiten

500.– **BIS** kostet die einmalige Installation einer **2'500.**– **CHF** Fernbedienungslösung für Ihre Heizung.

BIS ZU Heizkosten pro Jahr können 1'300.– CHF Sie einsparen.

JM BIS ZU können Sie Ihren Heizenergie-60% verbrauch senken.







Baubewilligungsverfahren



- Eingabe
 - → Papiereingabe oder Plattform eConstruction
- Formelle Prüfung
 - → Korrektur formelle Mängel
- Publikation
 - nicht erforderlich bei Wechsel Heizkessel und innen aufgestellten Wärmepumpen, welche die Lärmschutzwerte einhalten
- Kantonale Vernehmlassung
 - → Bewilligung Ölheizungen, Ausnahmegesuche z.B. keine Solarpanels
- Materielle Prüfung
 - → Korrektur materielle Mängel
- Beratung Baukommission
- Behandlung durch Gemeinderat
- Eröffnung der Bauverfügung
- → Minimale Dauer 2 3 Monate

Kontrollen / Nachweise



- Stichproben-Kontrollen vor Ort im Frühling und Herbst
- Schlusskontrollen
- Abgabe Konformitätserklärung
 - → Bestätigung, ausgeführt gem. Bewilligung
 - → Auflistung Abänderungen

Planung der Sanierung



Vorabklärungen wichtig:

- → Was ist möglich und gesetzlich + baulich umsetzbar?
- → Sind die Massnahmen subventionsberechtigt?

Subventionen:

- → Die Subventionen werden durch den Kanton im Rahmen des kant. Gebäudeprogramms ausgeschüttet.
- → Die Gesuche für eine finanzielle Unterstützung sind auf der <u>Internet Plattform des Gebäudeprogramms</u> einzureichen.
- → Auf Gesuche <u>bereits in Angriff oder ausgeführte Arbeiten</u> wird nicht eingetreten.
- → Zugesicherte Subventionen bis 2030

Gemeinde Zermatt: Prüfung eines kommunalen Förderprogramms

Planung der Sanierung



- Beratung
 - Energieberatung Oberwallis und Impulsberatung erneuerbar heizen
- Erstellung eines Geak
 - https://www.geak-tool.ch/de/experts
- Infoseite Gemeinden
 - https://gemeinde.zermatt.ch/bauabteilung/energiestadt-zermatt
 - https://www.gemeinde-taesch.ch/dienstleistungen/78410
 - https://www.randa.ch/gemeinde/kanzlei-online-schalter/
- Berücksichtigen Bauzeiten &Logistikkonzept (Überflugbewilligung, etc.)
 - https://gemeinde.zermatt.ch/sicherheit/bauausfuehrung

Änderungen neue kantonale Energiegesetzgebung



- Das Wichtigste in Kürze à https://www.vs.ch/de/web/energie/neue-energiegesetzgebung
- Neue Gebäude
 - Heizung mit erneuerbaren Energien, fossile Brennstoffe nicht erlaubt
 - Pflicht zur Eigenstromerzeugung (Ausnahmen möglich)

Bestehende Gebäude:

- Beim Ersatz eines Öl- oder Gaskessels ist eine Heizungsanlage, die erneuerbare Energien nutzt, zu bevorzugen. Es ist jedoch möglich, einen Heizkessel mit fossiler Energie zu installieren, wenn der Wärmebedarf (Heizung und Warmwasser) um mindestens 20 % gesenkt wird oder das Gebäude der GEAK-Klasse D oder besser entspricht. Baugesuche für den Einbau einer Wärmeerzeugungsanlage, die auf fossile Energieträger zurückgreift, müssen von der Dienststelle für Energie und Wasserkraft vorgeprüft werden
- Zentrale Elektroheizungen müssen innerhalb von 15 Jahren durch Anlagen zur Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Quellen ersetzt werden.
- Bei grösseren Renovierungen oder dem Austausch des gesamten Systems oder grösserer Teile davon müssen dezentrale Elektroheizungen ersetzt werden. Es gelten mehrere Ausnahmeregelungen, z. B. für Gebäude der GEAK-Klasse D oder besser, Zusatzheizungen oder elektrische Heizungen in Waschräumen und WCs.

Pflicht zur Eigenstromerzeugung:

• Bei einer Dachsanierung müssen die Gebäude so ausgestattet werden, dass sie einen Teil des verbrauchten Stroms (Photovoltaikanlage) oder der verbrauchten Wärme (thermische Anlage) selbst erzeugen. Es gelten mehrere Ausnahmeregelungen, insbesondere für Gebäude, die nach der Renovierung die GEAK-Klasse C oder besser erreichen, für Gebäude, bei denen gleichzeitig mit der Dachrenovierung auch die Fassaden renoviert werden, und für Gebäude, bei denen nur die nach Norden gerichtete Seite renoviert wird. Gebäude, die nur im Sommer genutzt werden, wie z. B. Almen, sind ebenfalls ausgenommen.



Heutige Fachexperten vor Ort

eicher+pauli

www.eicher-pauli.ch

Energie- und Gebäudetechnik Energieberatung Strategische Planung



www.gattlen.ch

Gebäudetechnik Lösungen in den Bereichen Heizung, Lüftung, Klima, Solar, Sanitär



www.mating.ch

Energie- und Gebäudetechnik Energieberatung Lösungen in den Bereichen Heizung, Kälte, Lüftung, Klima, Sanitär



www.lauber-iwisa.ch

Gebäudetechnik Lösungen in den Bereichen Heizung, Kälte, PV, Gebäudehülle, Sanitär, Anlagenbau

неitzmann

www.heitzmann.ch

Holzheizungen im Fokus Stückholz-, Pellet-, Schnitzel-, und Industrieheizungen; Heizmodule, mobile Heizungen, Zubehör

Energieberatung

www.energieberatung-oberwallis.ch

Neutrale Vorgehensberatung für Private, Unternehmen, Gemeinden und Institutionen



Wir wünschen einen spannenden Austausch mit den Experten!



















Abfahrt gemäss Ansage im Verlauf der Veranstaltung